FRÜHJAHR 2023

GEMEINDEBRIEF

Ev. Kirchengemeinde
Langerwisch-Wilhelmshorst

VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN
DEINE TAUFE

Taufe ist etwas Wundervolles. Einmalig. Kostbar. Das Plus-Zeichen vor deinem Leben.

Gottes großes Ja zu dir. Ein Versprechen, das hält.

Die Taufe ist etwas ganz Persönliches. Gott spricht: „Ich habe dich bei deinem Namen gerufen“, so heißt es in einem Bibelvers (Jes 43,1b). Jedem und jeder Einzelnen gilt dies.

Die Taufe besiegelt die Beziehung zwischen dem einzelnen Menschen und Gott. Zugleich ist sie die festliche Aufnahme des Menschen in die christliche Gemeinde. Als Kirche sind wir eine große Gemeinschaft. Das verbindet uns weltweit. Die Taufe ist ein Herzstück unserer Kirche. Wer getauft ist, gehört dazu.

Im diesem Jahr wird es in der evangelischen Kirche in ganz Deutschland an vielen Orten um die Taufe gehen – noch einmal, als es das sonst schon tut. In unserer Gemeinde haben wir das Jahr begonnen mit einem selbst begeh- und erlebbaren Stationen-Gottesdienst zur Taufe. Denn als Kirche sind wir eine Gemeinschaft der Getauften – das wollen wir deutschlandweit mit der Aktion #DeineTaufe feiern: indem wir uns an die eigene Taufe erinnern und indem wir Taufe(n) feiern.

Es gibt verschiedene Wege zur Taufe: Die Dankbarkeit, dass ein Kind gut auf die Welt gekommen ist – es soll gesegnet ins Leben gehen. Oder jemand macht sich auf die Suche nach einer Verbindung, die trägt – ein Leben lang. Oder am Anfang steht das Wissen, dass man nicht alles in der Hand hat, was einem im Leben widerfährt. Manches geht schief und kaputt. Und dann die Erfahrung: Aber ich bin nicht allein.

Es wächst das Vertrauen auf Gott. Ein Startsignal, mit dem die Reise beginnt. Ein Segen.

Das zeigt: Man ist nie zu alt für die Taufe. Und für die Wiederentdeckung der Taufe. Sie ist eine Chance, die man nicht verpassen kann. Und ein Ausgangspunkt, zu dem wir zurückkehren können, um Kraft und Zuversicht zu schöpfen.

Lassen Sie uns einander erzählen, was es uns bedeutet, getauft zu sein. Vielleicht suchen Sie Ihren eigenen Taufspruch heraus oder Sie erinnern sich an die Taufe Ihrer Kinder oder Ihrer Enkelkinder? Möglicherweise sind Sie Patin oder Pate? Was wollen Sie Ihrem Patenkind mitgeben für das Leben?

Gern drucken wir in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes Ihre „Taufgeschichte“ ab, schicken Sie sie einfach an pfarramt@kirche-langerwisch.de

Wir sind auch erreichbar, wenn Sie sich selbst gern taufen lassen wollen oder Ihre Kinder. Fragen Sie bei uns an, wir finden dann gemeinsam einen Termin.

Einen Termin, den Sie alle sich schon einmal langfristig notieren können, ist der **09. Juli 2023**. Da feiern wir einen **Tauf-Erinnerungs-Gottesdienst**, für alle, die in letzter Zeit getauft wurden, aber auch für alle, deren Taufe schon Jahre oder Jahrzehnte her ist. In diesem Gottesdienst machen wir uns noch einmal spürbar bewusst: *„Ich bin getauft!“*

Ihre Pfarrerin Juliane Rumpel

Weitere Informationen zum Jahr der Taufe finden Sie unter www.ekd.de/Taufe

März

5 Reminiszere
10 Uhr Langerwisch
Gottesdienst mit Abendmahl

12 Okuli
10 Uhr Wilhelmshorst

19 Lätare
10 Uhr Langerwisch

26 Judika
11 Uhr Wilhelmshorst
Langschläfer- und Kindergottesdienst

Karwoche & Ostern

2 Palmsonntag
10 Uhr Langerwisch
Gottesdienst mit Abendmahl und dem Chor LaWiCantus

6 Gründonnerstag
18 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit Tischabendmahl und gemeinsamen Abendessen

7 Karfreitag
10 Uhr Wilhelmshorst
Musikalischer Gottesdienst

9 Ostersonntag
6 Uhr Wilhelmshorst
Bläserandacht auf dem Friedhof

10 Uhr Langerwisch
Ostergottesdienst für alle Generationen mit Abendmahl

April

16 Quasimodogeniti
10 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit Taufe

21 Freitag!
18:30 Uhr Langerwisch
Abendgottesdienst mit dem Chor LaWiCantus

30 Jubilate
11 Uhr Langerwisch
Langschläfer- und Kindergottesdienst mit Taufe

Mai

7 Kantate
11 Uhr Wildenbruch
Gottesdienst zum Abschluss des Projektes „Kinder singen mit Eltern"

16 Uhr Langerwisch
Offenes Singen mit dem Chor LaWiCantus

14 Rogate
10 Uhr Langerwisch

18 Christi Himmelfahrt
10 Uhr Wilhelmshorst
Gottesdienst mit Konfis

21 Exaudi
10 Uhr Langerwisch
Gottesdienst mit dem LandesJugendPosaunenChor

28 Pfingsten
11 + 14 Uhr Langerwisch
Gottesdienst mit Konfirmation

Freitag, 03. März, 18 Uhr Kirche Rieben

Glaube bewegt

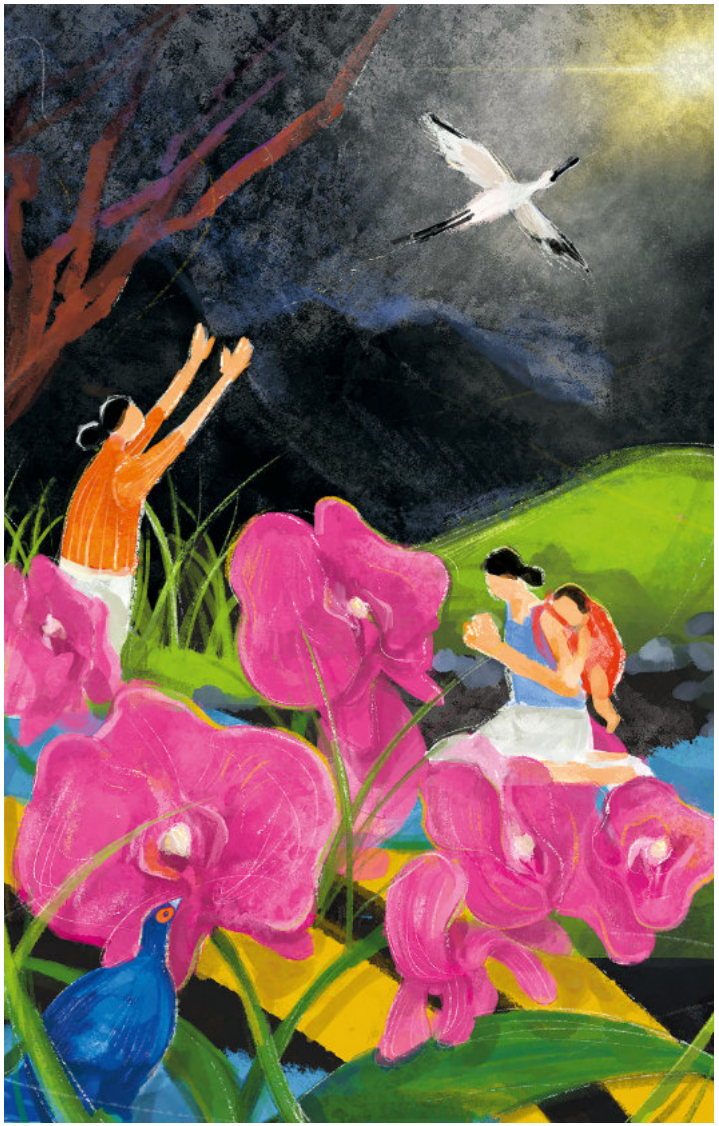
Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen" – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört", heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten", sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.



Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt"!

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Freitag, 17. März, 20 Uhr Kirche Wilhelmshorst

Kino in der Kirche

Am 17. März um 20 Uhr zeigen wir in der Wilhelmshorster Kirche den Film „Modern Times" von und mit Charlie Chaplin. Der Film wird spontan und live von Georg von Weihersberg an der Orgel begleitet.

Moderne Zeiten (Originaltitel: *Modern Times*) ist ein von Charlie Chaplin in den Jahren 1933 bis 1936 geschaffener US-amerikanischer Spielfilm, der am 05. Februar 1936 uraufgeführt wurde. Inhaltlich greift der Film, in dem Chaplin ein weiteres Mal die von ihm kreierte Figur des Tramps darstellt, den Taylorismus in der Arbeitswelt sowie die Massenarbeitslosigkeit infolge der Weltwirtschaftskrise auf. Es wird zwar mit akustischen Elementen gearbeitet, er setzt aber dennoch im Wesentlichen die Tradition des Stummfilms fort.

Wikipedia

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Nachbarschaftskinos statt, bei dem der *„Verein für Kino in Wilhelmshorst"* über die Wintermonate die unterschiedlichsten Orte in Wilhelmshorst einmalig als Kino bespielt.

Diese Abende sind vereinsintern. Sie können aber beim Eintritt unkompliziert Fördermitglied des Vereins werden und einen wundervollen, kreativen und nicht zuletzt komischen Abend mit uns verleben! Jeder und jede ist herzlich willkommen!

Jakob Damms

Samstag, 01. April, 9 Uhr

Arbeitseinsatz

Der Frühjahrsputz steht an. Unsere beiden Kirchen müssen mal wieder gründlich gelüftet und entstaubt werden. Und dazu brauchen wir SIE.

Von 9 – 12 Uhr sind wir sowohl in Langerwisch als auch in Wilhelmshorst verabredet, um in den Kirchen zu putzen und drumherum zu harken und aufzuräumen, was im Winter liegen blieb.

Bringen Sie gern Ihre „Lieblingsputzutensilien" und Gartengeräte mit!

Für große und kleine Hände findet sich an diesem Vormittag an beiden Orten genug zu tun.

Ihre Charlotte Starken und der Gemeindekirchenrat

3. Donnerstag im Monat, 19:30 Uhr Gasthaus Forelle Wilhelmshorst

Runde II, Stammtisch „Hopfen und Salz"

Es geht wieder los!

Kirche und Kneipe - geht das zusammen? Die Kirchengemeinde Langerwisch - Wilhelmshorst ist sich sicher, dass das sehr gut zusammen passt. Jeden dritten Donnerstag im Monat lädt die Gemeinde zum Stammtisch in die Gaststätte Forelle am Bahnhof Wilhelmshorst ein.

Unter dem Titel „Hopfen und Salz" wird in lockerer Runde und ohne Liturgie über Gott und die Welt, und was die Gäste sonst noch interessiert, geplaudert. Wer Lust auf nette Gespräche in geselliger Runde hat, ist herzlich eingeladen.

Die nächsten Stammtische sind am:

16. März, 20. April & 18. Mai

Dienstag, 24. April, 16:30 Uhr Friedhof Wilhelmshorst

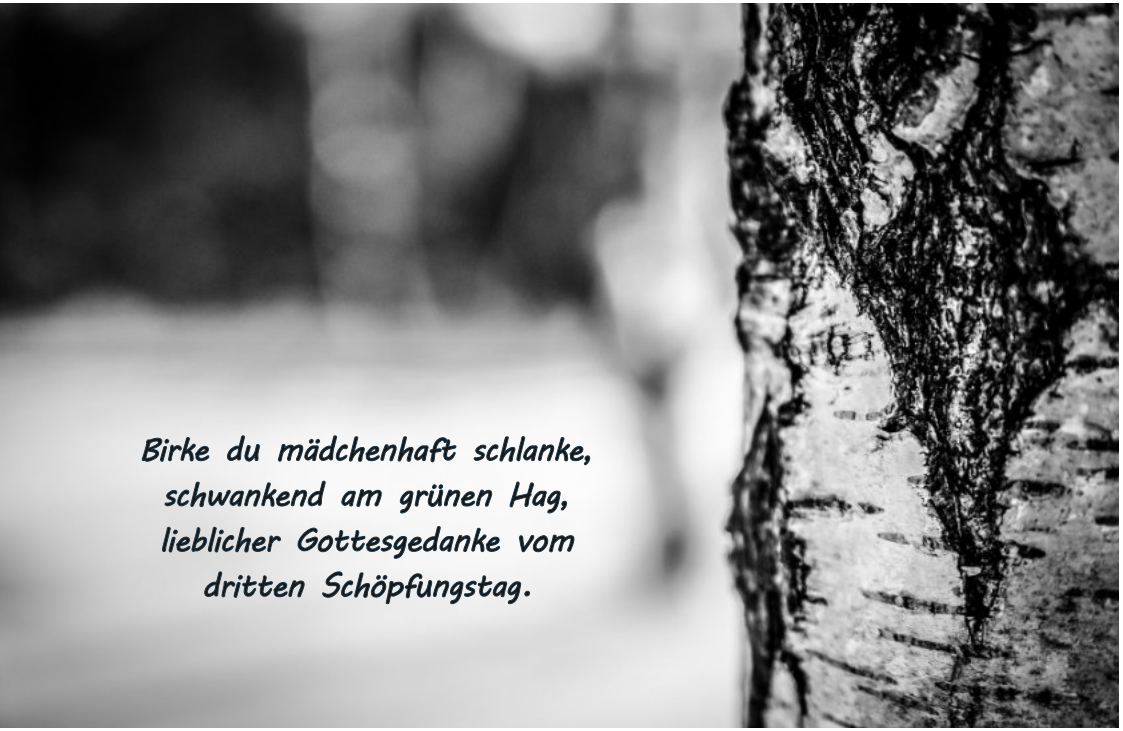
Tag des Baumes

In guter Tradition werden wir auch in diesem Jahr einen Baum auf unserem Friedhof in Wilhelmshorst pflanzen.

Der Baum des Jahres 2023 ist die Moorbirke, auch bekannt als Haarbirke, Besenbirke oder Behaarte Birke. Diese Namen hat die Birke aufgrund ihrer im Austrieb behaarten Blätter und Zweige. Mit der Zeit verschwindet die flaumige Behaarung aber wieder. Die Moorbirke fühlt sich in kälteren und eher nassen Gebieten am wohlsten.

Da unser Friedhof in Wilhelmshorst kein Moor ist und überhaupt die Streusandbüchse in unsern Breiten eventuell kein besonders guter Standort für diesen Baum des Jahres, werden wir vermutlich eine andere Birkenart an diesem Tag pflanzen.

Kommen Sie gern vorbei und erfahren Sie Wissenswertes rund um die Birken, pflanzen Sie mit uns den Baum und wenn Sie Lust haben, können Sie auch „Birkenpate“ werden. Gern lassen wir uns von Ihnen den Baum des Jahres 2023 für den Wilhelmshorster Friedhof sponsern.



Mittwoch, 10. Mai, 19:30 Uhr, Kirche Wilhelmshorst

Lesung im Gedenken an den 90. Jahrestag der Bücherverbrennung 1933

Zum Anlass: Am 10. Mai 1933 wurde auf dem Berliner Opernplatz „undeutsches Schrifttum“ verbrannt. Selbiges geschah in diesen Mai-Tagen auch in vielen andern deutschen Universitätsstädten. Diese makabren Veranstaltungen waren nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten Höhepunkt der Kampagne "Wider den undeutschen Geist", die vom Hauptamt für Presse und Propaganda der Deutschen Studentenschaft vorbereitet worden war.

Von „Feuersprüchen“ begleitet wurden Werke von Philosophen, Wissenschaftlern, Lyrikern, Romanautoren wie politischen Schriftstellern den Flammen übergeben. Unter Beteiligung von Rektoren und Professoren verbrannten auf riesigen Scheiterhaufen die Bücher von Karl Marx, Heinrich Heine, Sigmund Freud, Thomas und Heinrich Mann, Erich M. Remarque, Bertolt Brecht, Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Carl von Ossietzky, Imgard Keun, Alfred Kerr, Edlef Köppen und vielen anderen mehr.

In Berlin begleitete Goebbels die Bücherverbrennung - die in Deutschland zumeist mit Gleichgültigkeit aufgenommen wurde - mit einer Schmährede gegen die "verfemten" jüdischen, sozialistischen und demokratischen Autoren, die in der NS-Kunst und Kultur keinen Platz finden sollten. Bei der "Säuberung" öffentlicher Bibliotheken wurden allein in Berlin bis Ende Mai 1933 rund 10.000 Zentner Literatur beschlagnahmt. Ein Jahr später umfassten die "Schwarzen Listen" mehr als 3.000 Titel verbotener Bücher und Schriften.

Quelle: www.dhm.de

Zur Lesung: Einige der verbotenen Autoren und der verbrannten Werke bringen wir an diesem Abend zu Gehör. Beim Zuhören werden wir alle nicht zuletzt darüber erstaunt sein, wovor die Nazis damals solche Angst hatten. Selbst die Lyrik eines Joachim Ringelnatz kam auf den Scheiterhaufen. Neben Gedichten vom ihm lesen wir Texte von Tucholsky und Ossietzky, von Kästner und Brecht, von Köppen und anderen.

Es lesen:
Hans-Jochen Röhrig,
Juliane Rumpel, u.a.

Musik:
Akkordeon und Orgel

Juhu, Frühling und Ostern sind nah!

Zu Ostern wird die Auferstehung Christi gefeiert. Die Ostereier sind ein Sinnbild für neues Leben. Auf dem Bild bemalen die Kinder die Eier mit Mustern und Ostermotiven. In den Bildern gibt es sieben Unterschiede. Findest du sie heraus?

Woher weiß man, dass am 20. März der Frühling beginnt?

Die Antwort auf diese Frage liegt im Weltraum

Jedes Jahr am 20. März ist Frühlingsanfang. So steht es jedenfalls im Kalender. Aber wenn man aus dem Fenster oder auf das Thermometer schaut, könnte man manchmal fast denken, dass es bald Weihnachten wird. Woher weiß man das aber so genau, dass jetzt wirklich der Frühling beginnt?

Das ist ganz einfach:

Ob Frühlingsanfang ist, liegt nämlich gar nicht am Wetter, sondern an der Sonne! Frühlingsanfang ist eine Sache, die genau genommen im Weltraum entschieden wird. Deshalb wird es auch der **astronomische Frühlingsanfang** genannt, denn unsere Erde dreht sich nicht nur jeden Tag einmal um sich selbst, sondern sie saust auch gleichzeitig um die Sonne. Jedes Jahr ziemlich genau einmal. Während der Umkreisung der Sonne ergibt sich dann aus der Schräglage unserer Erde, dass der helle Tag manchmal länger ist als die dunkle Nacht. Und manchmal ist es genau umgekehrt, dann sind die Nächte viel länger, wie man im Winter besonders gut feststellen konnte.

An dem Tag, der bei uns Frühlingsanfang heißt, sind **Tag und Nacht genau gleich lang** und zwar überall auf der Erde: in Berlin und New York genau so wie in Moskau oder Dublin. Fachleute sprechen von der Tagundnachtgleiche.

Danach scheint die Sonne auf der Nordhalbkugel jeden Tag wieder ein bisschen länger. Das merkt man dann beim Aufstehen. Da ist es meistens schon hell. Damit können die Sonnenstrahlen dann auch jeden Tag die Erde ein bisschen länger erwärmen. Und damit ist für viele Pflanzen der Startschuss gefallen. Sie fangen an zu wachsen.

Als erstes sind die **Frühblüher** dran. Die allerersten sind meistens die Schneeglöckchen und später auch die Märzenbecher, Krokusse und Schlüsselblumen. Sie sind jetzt schon an manchen Stellen zu sehen. Also muss ja der Frühling wohl anfangen.

Ab dem 20. März werden die Tage wieder länger und die Nächte kürzer. Bis zu Sommeranfang am 21. Juni, wenn der längste Tag und die kürzeste Nacht erreicht sind. Ab dann dreht sich auf der Nordhalbkugel der Erde alles wieder um und die Tage werden wieder kürzer und die Nächte länger. Dabei ist auf der Südhalbkugel immer Gegenteiltag. Dort ist es nämlich Winter, wenn bei uns Sommer ist und umgedreht.

Es werde Wald!

Liebe Wald-Schwestern und Brüder,
letztes Jahr haben wir für unsere Waldumbauidee vom Kirchenkreis den Umwelt-Preis bekommen – eine tolle Motivation! Dieses Jahr heißt es nun, zur Tat zu schreiten. Hier deshalb für alle Interessierten der Stand der Dinge:

Wir sind mit unserem kleinen Waldstück von knapp 2 Hektar Mitglied in der Forstbetriebsgemeinschaft Fresdorfer Heide (FBG FH). Sie berät uns und bewirtschaftet unseren Wald.

Mit dem zuständigen Förster – Herrn Swittala – bin ich in unserem Wald gewesen und habe ihm das Projekt vorgestellt. Ich bin froh, dass er unser Vorhaben unterstützt und zum Glück passen wir auch in seinen Zeitplan für die vorher erforderliche Holzernte.

Was heißt das?
Zuerst wird in unserem Wald eine Durchforstung gemacht, das bedeutet, dass viele Bäume geerntet werden, damit die Besten wieder mehr Platz, Licht und Wasser bekommen, um alt und dick zu werden, denn die Ausgewählten können und sollen dort noch lange wachsen – und viel CO_2 binden.

Dafür ist es wichtig die Bäume „auszuzeichnen", also sich zu entscheiden, wer bleibt und wer geht. Das werden wir zusammen mit einem Förster der FBG FH machen. Dann kommt der Harvester, ein Holzvollernter, der die Bäume fällt, aufbereitet und zu Holzpoltern für den Abtransport bereit legt. Das geerntete Holz geht, so weit wie möglich, in die stoffliche Verwertung, wird also zu Sägeholz, Spanplatten etc. verarbeitet. Das ist ein wichtiger kleiner Beitrag zum Klimaschutz.

Danach können wir mit unseren „Inseln", die wir Glaube, Liebe und Hoffnung genannt haben, loslegen. Wir umbauen sie jeweils mit einen Zaun, der die Rehe von den jungen Laubbäumen fernhält. Wann genau das sein wird, hängt von dem Ende der Holzernte ab. Wahrscheinlich können wir im Sommer starten. Das Material wird uns die FBG zur Verfügung stellen, es werden gebrauchte Zäune sein. Das ist gut zur Schonung unserer Kasse und der Ressoucen unseres Planeten.

Alle, die Lust haben mitzumachen, sind herzlich eingeladen.

Für Fragen zum „Es werde Wald!"-Projekt wendet ihr euch an

Kordula Isermann

Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr, Kirche Langerwisch

Jubelkonfirmation

Jetzt anmelden!

Alle jene, die zwischen 1970-1973 oder 1995-1998 konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, ihr Silbernes oder Goldenes Konfirmationsjubiläum mit und bei uns zu feiern.

Wir freuen uns, dass wir unsere Tradition, alle zwei Jahre die Jubelkonfirmation zu feiern, wieder aufnehmen können, nachdem im Jahr 2021 diese Feier coronabedingt ausfallen musste.

Übrigens: Sie können sich auch segnen lassen, wenn Ihre Konfirmation schon länger her ist, oder wenn Sie in einem der oben genannten Jahre, aber an einem andern Ort konfirmiert worden sind.

Damit wir besser planen können, ist eine Anmeldung bis zum 01. Mai sehr willkommen.

Freitag, 23. Juni, ab 19 Uhr Kirche Langerwisch

Tanz in der Kirche

Zum 250. Kirchenjubiläum haben wir es ausprobiert und gemerkt, dass die alte Dame Dorfkirche Langerwisch sich gar nicht so schlecht dazu eignet: Zum Tanzen!

Deshalb tun wir es in diesem Jahr wieder. Wir tanzen in den Johannistag hinein. Geplant ist, mit einer Schlager-Andacht den Abend zu beginnen und ihn dann tanzend fortzusetzen.

Wir freuen uns auf dieses ganz besondere Event: Tanzen unterm Disco-Kreuz! Und wir hoffen, Sie markieren sich schon heute den Termin im Kalender: 23. Juni!

Mit den Ältesten der Gemeinde unterwegs

GKR-Klausur vom 17.-19.2.2023

Einmal im Jahr machen wir (der gegenwärtige Gemeindekirchenrat und einige ehemalige Älteste) uns gemeinsam auf den Weg. In diesem Jahr waren wir auf den Spuren unserer ehemaligen Vikarin Hanna Schneider-Heuckeroth. Sie wohnt gemeinsam mit ihrem Mann und dem drei Monate alten Mio in Herrnhut. Dort arbeitet David Heuckeroth als Theologischer Vorstand des Diakonischen Werkes der Herrnhuter Brüdergemeine. Hanna ist zur Zeit in Elternzeit. Wir konnten in den drei kurzen Tagen, die wir unterwegs waren, sowohl Herrnhut, die Geschichte der Brüdergemeine als auch den Gottesacker (Friedhof) dieser christlichen Gemeinschaft und einen fröhlichen Familiengottesdienst besuchen. Auch der Manufaktur, in der seit vielen Jahrzehnten die Herrnhuter Sterne hergestellt werden, statteten wir einen Besuch ab. Eine lange Führung durch Görlitz, bei starkem Wind und Nieselregen, mit anschließender Einkehr im Gemeindehaus bei Kaffee und schlesischem Streuselkuchen, rundete unsere Fahrt ab. Dieser süd-östlichste Zipfel unserer Landeskirche ist es unbedingt wert, besucht und erkundet zu werden. Das gleiche gilt für Herrnhut und die gleichnamige Gemeine (hier fehlt übrigens kein „d“, denn die Herrnhuter legen viel Wert auf Gemeinschaft und Gleichheit der einzelnen Mitglieder und heißen deshalb tatsächlich „Gemeine“).

Fairbuch & Co – mit der Buchbestellung ökologische und soziale Projekte fördern

„Lasst uns den Weg der Gerechtigkeit gehen“ heißt ein Lied im Liederbuch „Singt Jubilate“, das auch in unserer Gemeinde verwendet wird. Ich gehe davon aus, dass das keine leeren Worte sind. Sicher braucht es große politische Anstrengungen, um Gerechtigkeit in der Welt herzustellen. Dazu gibt es aber auch viele Möglichkeiten fairen Handelns, für die jede und jeder sich persönlich entscheiden kann. Heute möchte ich den Buchhandel in den Blick nehmen.

Buchbestellungen übers Internet sind bequem und gehen schnell. Ein ungutes Gefühl stellt sich allerdings ein, wenn man aufmerksam Nachrichten über den Branchenriesen verfolgt. Dieser ist nicht nur in Bezug auf den Umgang mit den Mitarbeitern oder den enormen Druck auf die angeschlossenen Händler zu einem zweifelhaften Ruf gekommen. Steuersparmodelle haben Schlagzeilen gemacht, während der Konzern zu einem der größten der Welt wurde. Die Wachstumsraten sind enorm. Im Coronajahr 2020 wurden allein in Deutschland jeden Tag durchschnittlich 31 Millionen Euro mehr umgesetzt als im Vorjahr!*

Solch Wachstum geht zu Lasten des Einzelhandels bzw. kleiner Onlinehändler. Letztendlich liegt es aber an uns als Kunden, ob wir diese Entwicklungen fördern wollen. Ich wünsche mir, dass es auch in 10 Jahren noch kleine Buchhandlungen mit individuellem Service gibt.

Wer keine Buchhandlung in erreichbarer Nähe hat, findet auch im Internet gute Alternativen, die dazu mit sozialem Engagement der Händler verbunden sind. www.fairbuch.de überweist 2 Prozent des Buchpreises an die Kindernothilfe. Den Schutz des Regenwaldes haben sich die Betreiber von www.ecobookstore.de auf die Fahnen geschrieben. Verschiedene soziale und ökologische Projekte fördert www.buch7.de mit 75 Prozent seines Gewinnes. Die Verwendung dieser Gelder wird bei allen drei Portalen transparent gemacht. Innerhalb Deutschlands entstehen keine Versandkosten. Die Bücher werden genauso schnell ausgeliefert wie bei anderen Versendern. Und gebrauchte Bücher lassen sich gut über www.zvab.de finden.

Matthias Albrecht, Michendorf

**Quelle: Institut für Handelsforschung Köln*

Zur Person: Matthias Albrecht ist in Lobetal aufgewachsen und hat sich schon in der DDR mit den Themen „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ befasst. Christlicher Glaube, so Albrecht, ist nicht nur eine innere persönliche Erfahrung, sondern ruft uns auch in eine Verantwortung für die Welt. Er arbeitet als Seelsorger in Berlin im Lazarus Hospiz. Seit 2021 wohnt er mit seiner Frau im sozialen und ökologischen Mehrgenerationenprojekt „WohnMichel“ in einer Gemeinschaft von ca. 50 Erwachsenen und 30 Kindern. Auch hier beschäftigen sie die Fragen eines verantwortlichen und nachhaltigen Lebensstils sehr. Gern schauen beide über den Tellerrand der Michendorfer Kirchengemeinde und sind immer wieder mal zu Gast in Langerwisch-Wilhelmshorst.

BEISETZUNGEN

Personenbezogene Daten dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.

„Und Gott wird abwischen alle Tränen von Ihren Augen.“
(Offenbarung 21,4)

MONATSSPRUCH MÄRZ 2023

Was kann
uns scheiden
von der
Liebe Christi?

Römer 8,35

**Personenbezogene Daten
dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.**

**Personenbezogene Daten
dürfen nur in der Druckversion lesbar sein.**

MONATSSPRUCH APRIL 2023

Christus ist gestorben
und lebendig geworden,
um Herr zu sein über
Tote und Lebende.

Römer 14,9

MONATSSPRUCH MAI 2023

Weigere dich nicht,
dem Bedürftigen Gutes
zu tun, wenn deine
Hand es vermag.

Sprüche 3,27

Kinder und Jugend

Christenlehre

Langerwisch	Montag	16:30 - 17:30 Uhr	Klasse 1 - 6
Wilhelmshorst	Dienstag	15:30 - 16:30 Uhr	Klasse 4 - 6
	Dienstag	16:30 - 17:30 Uhr	Klasse 1 - 3

Außerdem das Angebot der Samstagsgruppe 1x im Monat von 09:30 - 12:30 Uhr in Michendorf.

Konfirmandenunterricht

Vorkonfirmanden (2022-2024): 09. + 23.03. / 20.04., um 17 Uhr
Hauptkonfirmanden (2021-2023): 02. + 16.03. / 27.04. / 11. + 25.05., um 17 Uhr *und vom 28.04. - 01.05. Konfi-Fahrt nach Hirschluch (alle Konfis)*

Junge Gemeinde *(meistens im Pfarrhaus/-garten)*

immer mal wieder freitags um 18 Uhr (Genaue Termine bitte erfragen!)

Erwachsenengruppen

Mittwochskreis *(Pfarrhaus)*

29.03. + 26.04., um 18 Uhr

Die Bibel im Gespräch *(Pfarrhaus)*

21.03. / 25.04. + 16.05. um 19 Uhr

Begegnungscafé *(Kirche Wilhelmshorst)*

11.05., um 15 Uhr

Stammtisch „Hopfen und Salz" *(Gasthaus „Forelle" Wilhelmshorst)*

immer am 3. Mittwoch im Monat, 16.03. + 20.04. + 18.05., um 19:30 Uhr

Kirchenmusik

LaWiCantus, Chor der Ev. Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst

Chorprobe: mittwochs, 19:30 Uhr, Pfarrhaus Langerwisch
Leitung: Christina Schütz
Kontakt: über pfarramt@kirche-wilhelmshorst.de

Wilhelmshorster Bläser

Probe: freitags, 19 Uhr, Kirche Langerwisch
Leitung: Diethelm Baaske
Kontakt: blaeserchor@kirche-wilhelmshorst.de

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin Juliane Rumpel
Neu-Langerwisch 12,
14552 Michendorf OT Langerwisch
Tel./Fax: 033205-62184
rumpel.juliane@ekmb.de
www.kirche-langerwisch.de
www.kirche-wilhelmshorst.de

Gemeindepädagogik

Ute Baaske
Tel.: 033205-64263
baaske.ute@ekmb.de

GKR-Vorsitz

Karen Stelling
gkr-vorsitz@kirche-langerwisch.de

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Charlotte Starken
Bürozeit: donnerstags, 9-12 Uhr, Pfarramt Langerwisch
Tel./Fax: 033205-227210 • gemeindebuero@kirche-langerwisch.de
friedhof@kirche-langerwisch.de • friedhof@kirche-wilhelmshorst.de

Unsere Bankverbindung für Spenden, Kirchgeld

Empfänger: KVA Potsdam
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59 • BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: RT 4012

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmshorst • Redaktion: Pfarrerin Juliane Rumpel (verantwortlich), Susanne Gruhl • Zeichnung Christusstatue: Amanda Anhoff • Seite 12/13: Bilder/Text: Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de In: Pfarrbriefservice.de • Seite 20/21: Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, revidiert 2017, © 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart/Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei • Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen • Gedruckt auf Naturschutzpapier. Der Gemeindebrief erscheint dreimonatlich und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.05. Senden Sie gern Beiträge an Pfarrerin Rumpel.

7 WOCHEN OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche